

Zwönitztalener Anzeiger

erschient wöchentlich viermal, am Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend. — Bezugspreis: Durch unsere Träger monatlich 1.40 Mark einschl. Zustellungsgebühr, durch die Post bezogen 1.40 Mark außer Zustellungsgebühr. Druck und Verlag: Buchdruckerei G. Bernhard Ott, Zwönitz, Joh.-u. Bernhardsstr. Hauptkassier: Carl Bernhard Ott, Zwönitz. Für den Anzeigenteil: Carl Bernhard Ott, Zwönitz. Geschäftsstelle: Zwönitz, Markt 171. Fernsprecher Nr. 22. Postf. 4814 Leipzig.

Der „Zwönitztalener Anzeiger“ ist das meistgelesene Blatt in Zwönitz, Niederzweitz, Kühnhaide, Kellersdorf, Burgstädtel.



Weiteres Verbreitungsgebiet: Dorschemnitz, Thalheim, Günsdorf, Gormersdorf, Auersbach, Gornsdorf, Meinersdorf usw.

Anzeigen: Die 46 mm breite Millimeter-Zeile 7 Pfennige. Die dreigezeigte Millimeter-Zeile (90 Millimeter) im Restmeterteil und im amtlichen Zeile 20 Pfennige. Im übrigen gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2. Bei Kontur-, Klagen-, Vergleichs- und Zielüberschreitung fällt jede auf Anzeigen gewährte Preisermäßigung weg. Anzeigenaufgabe durch Fernsprecher schließt jede Bezahlung aus. D. V. 560 V. Gond.-V. 1800

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der städtischen Behörden zu Zwönitz

Nr. 97

Montag, 25. und Dienstag, 26. Juni 1934

59. Jahrg.

Aus Heimat und Vaterland

Zwönitz, den 25. Juni 1934.

Mitteilungen über örtliche Vorkommnisse sind uns jederzeit willkommen!

Kirchennachrichten

Trinitatisgemeinde

Dienstag, den 26. Juni: 3 Uhr nachmittags Frauenvereinsversammlung auf dem „Guten Brunnen“.
Donnerstag, den 28. Juni: 8 Uhr abends Bibelstunde.

St.-Johanniskirche

Montag, den 25. Juni: nachmittags 3 Uhr Bezirksstagung des christlichen Frauenbundes in Stollberg. Abends 8 Uhr Johannisfeier auf dem St.-Johannis-Friedhof (bei ungünstigem Wetter in der St.-Johanniskirche).
Dienstag, den 26. Juni: nachmittags 3 Uhr Großmütterchen-Verein im Pfarrhaus. Abends 1/2 Uhr christlicher Frauenverein auf dem „Brettmühle“.

Es können alle mit an den Rhein fahren

In der letzten Juliwoche finden im größten Teil der Fabriken des Kreises Stollberg die Betriebsferien statt. Von den Belegschaften dieser Betriebe wurde der Wunsch ausgesprochen, in dieser Woche einmal an den Rhein zu fahren. Einzelne Betriebsführer haben sich schon bereit erklärt, für ihre älteren Mitarbeiter Zuschüsse zu dieser Fahrt zu zahlen. Volksgenossen und Volksgenossinnen, denen im Augenblick nicht so viel Geld zur Verfügung steht, um eine Rheinreise mitzumachen, erhalten zum Teil von ihren Betriebsführern einen Vorstoß, der in kleinen Raten wieder zurückzahlen ist. Betriebe, welche aus technischen Gründen nicht der gesamten Belegschaft ihren Urlaub zu dieser Zeit geben können, haben zugesagt, den Interessenten, die an der Rheinfahrt teilnehmen wollen, Urlaub für diese Zeit zu gewähren.
Über 1000 Plätze stehen uns zur Verfügung, so daß alle Volksgenossen, die während der Zeit vom 22.—29. Juli ihren Urlaub am Rhein verbringen wollen, mit uns fahren können.
Der Preis für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung in den besten Hotels, Gastwirtschaften und Pensionen beträgt nur etwa 33 RM.
Nur die aller schönsten und reizendsten Orte an den Ufern des Rheines sind das Ziel dieser Fahrt. Kommt alle mit und gebt eure Anmeldung bei den Ortswarten der D.V.F. und den Ortswarten der NSG. „Kraft durch Freude“ ab.
Heil Hitler!

NSG. „Kraft durch Freude“, Kreis Stollberg, Abteilung Propaganda und Presse.

Sprechtag. Der Bezirksverband — Wohlfahrts- und Jugendamt — Stollberg i. Erzgeb. hält am Donnerstag, den 28. Juni 1934, nachmittags 3—5 Uhr im Rathaus in Zwönitz Sprechtag ab. Personen, die vorsprechen wollen, werden gebeten, dies vor dem Sprechtag der Bezirkspflegerin zu melden. In Fällen, wo Ladungskarten ergangen sind, ist dies nicht erforderlich.

Warnung an die Radfahrer. Das sächsische Innenministerium teilt mit: Die Reichsverkehrserziehungswoche ist vorüber. Die verschiedensten Stellen haben versucht, erzieherisch auf die Wegebenutzer einzuwirken. Erfahrungen der allerletzten Zeit lassen aber erkennen, daß man tauben Ohren gepredigt hat. Besondere Klagen sind wieder über das rücksichtslose Fahren der Radfahrer laut geworden. Alle Radfahrer werden erneut auf ihre Verkehrspflichten hingewiesen. Fruchtet die Warnung und die Erziehung nicht, so hilft nur strengste Bestrafung und polizeiliche Sicherstellung des Fahrrades auf längere Zeit.
Hartmannsdorf b. Chemnitz.

(Ein Wohnhaus niedergebrannt.) Am Sonnabend in der 9. Morgenstunde brach in dem Anwesen des Landwirts Otto Günther ein Schadenfeuer aus, das in kurzer Zeit das alleinstehende Wohngebäude bis auf die Umfassungsmauern einäscherte. Ueber die Entstehungsurache des Brandes konnte nichts Näheres ermittelt werden.

Bismarcken

(Bismarcken.) Der für den hiesigen Bezirk zuständige staatliche Bismarckenfänger Zimmer aus Gula hat im Brauererleichen an der Stollberger Straße fünf Bismarcken, darunter ein Muttertier mit Jungen, gefangen.

Sodan

(Der älteste sächsische Grenadier gestorben.) Im Alter von 96 Jahren ist der älteste Einwohner des Ortes und älteste Grenadier der ehem. sächsischen Armee, Karl Clausniger, zur großen Armee abberufen worden. Er war Veteran der Feldzüge von 1864, 1866 und 1870/71.

Zwidan

(Verunglückt.) Auf der Fahrt von seiner Arbeitsstelle verunglückte am Sonnabend früh der Bergarbeiter Heinrich Ludwig Spörl aus Willau, als er auf dem Fahrrad den von der Reichenbacher Straße am Bürgersdacht 1 vorbeiführenden Weg nach dem Fuchsgarten zufuhr, während auf dem Weg schneidenden Bahngleise eine Lokomotive mit drei Loren gefahren kam. Der Radler beachtete das Haltezeichen eines Arbeiters nicht, und beim Ueberschreiten des Bahngleises wurde er von der rechten Seite einer Lore erfaßt und kam unter die Räder. Ihm wurden beide Beine oberhalb der Knie und die linke Hand abgefahren. Der schwerverletzte Bergmann wurde sofort nach dem Krankenstift gebracht.

Meißen

(Anerkennung für einen Bürgermeister.) Am Mittwoch sprach Amtshauptmann Dr. Reichelt, Meißen, beim früheren Bürgermeister von Weinböhla, Bernhard Glöckner, vor und überreichte ihm persönlich in Anerkennung für die 24 Jahre lang geleisteten Dienste eine Dank- und Ehrenurkunde der Amtshauptmannschaft. Glöckner war seit dem 1. Februar 1910 Bürgermeister von Weinböhla und vorher Bürgermeister von Elterlein. Er ist jetzt in den Ruhestand getreten.

Nehmt keine Ähren in den Mund!

Wie die Landesbauernschaft Sachsen mitteilt, ist es leider eine weitverbreitete Unsitte von Erntearbeitern und Spaziergängern, reife Halme der Kornähren in den Mund zu nehmen. Schwere Krankheit kann mitunter die Folge sein, denn gerade zur Zeit der Ernte beherbergt die Kornähre einen gefährlichen Pilz, den sogenannten Strahlenpilz. Dieser ruft, wenn er durch hohle Zähne oder durch kleinste Einrisse in der Schleimhaut in den Körper gelangt, schwere — bisweilen sogar tödliche Erkrankungen hervor. In den Kieferdrüsen bilden sich gewöhnlich Geschwülste, die nicht selten zu schweren Eiterungen führen. Oft geht aber die Krankheit auch in die Blutbahn über, so daß jedes Organ des menschlichen Körpers durch den Strahlenpilz erkranken kann.

Was ist die

„Volkstümliche Deutsche Glaubensbewegung“?

In unser Sachsenland bringt zur Zeit eine ganze Fülle neuer religiöser Bewegungen, die weit hin in den Kirchengemeinden Verwirrung und Unklarheit schaffen und die Frage aufwerfen, was es mit diesen neuen Gruppen auf sich hat. Vielfach entstehen dadurch besondere Mißverständnisse, daß sich eine Bewegung „volkstümlich“ nennt, da die evangelische Bevölkerung diese Bezeichnung mit unserer sächsischen ev.-luth. Landeskirche in Verbindung bringt, die ja Volkstümlichkeit will. Eine dieser Gruppenbildungen, die zur Zeit eine starke Versammlungs- und Werbetätigkeit in Sachsen entfaltet, ist die „Volkstümliche Deutsche Glaubensbewegung“. Ihr Gründer und Leiter ist der durch die Sportpalast-Rundgebung der „Deutschen Christen“ vom 13. November 1933 bekannt gewordene Dr. Krause, der nach seiner berüchtigten Rede sowohl von den führenden Männern der Reichskirche wie auch der „Deutschen Christen“ unter Protest abgelehnt und seiner kirchlichen Ämter enthoben wurde. Die von ihm nach seinem Austritt aus den Reihen der „Deutschen Christen“ gegründete Bewegung steht nicht auf dem Boden des vollen Evangeliums von Jesus Christus, dem gekreuzigten und auferstandenen Heiland, lehnt wesentliche Stücke der Heiligen Schrift ab und widerspricht grundlegenden Artikeln unseres reformatorischen Bekenntnisses. Die Glaubenssätze, die Dr. Krause für seine Bewegung aufgestellt hat, bekräftigen die Ungeklärtheit seiner religiösen Gedanken eines arzeitigen deutschen Christenglaubens.

Bericht

Über Arbeit und Arbeitslosigkeit im Arbeitsamtsbezirk Thalheim i. Erzgeb. in der Zeit vom 1. bis 31. Mai 1934

Auch im vergangenen Monat hielt der Rückgang der Arbeitslosen an. Gegenüber dem 30. April 1934 mit insgesamt 2521 Arbeitslosen wurden am Ende des Monats Mai 1934 nur noch 2308 Arbeitslose gezählt. Somit tritt eine Verringerung von 213 Arbeitslosen ein.

Die Zahlen sehen sich wie folgt zusammen:

30. April 1934: männlich 2055, weiblich 466, insges. 2521,
31. Mai 1934: männlich 1903, weiblich 405, insges. 2308,
Abnahme seit 1. Mai 1934: männlich 152, weiblich 61, insgesamt 213.

Bei 14 Notstandsarbeiten wurden 550 Unterstützungsempfänger beschäftigt.

Kurzarbeiter wurden am 31. Mai 1934 in 30 Betrieben zirka 400 Personen beschäftigt. Auch hier trat eine Verringerung von zirka 140 Personen ein.

Die Lage in den wichtigsten Berufsgruppen:

Landwirtschaft. Hier herrschte starke Nachfrage nach männlichen Helfern. Der im hiesigen Amt vorherrschende Mangel wurde mit Hilfe des Ausgleichsverkehrs behoben.

Industrie der Steine und Erden. Diese ist außerordentlich gut beschäftigt. Die Vermittlungen waren allerdings gering. Dafür ist der Beschäftigungsgrad zufriedenstellend und die Aussichten in diesem Zweige auch weiterhin günstig.

Die in der Metallindustrie im Vormonat gemeldete Besserung der Beschäftigungslage hielt auch in diesem Monat an. Spinnstoffgewerbe. Der Beschäftigungsgrad in den Spinnereien ist sehr gut. Der hohe Bestand an Arbeitern wurde gehalten. Die Strickereien nahmen eine geringe Erhöhung der Belegschaft vor.

Strumpfindustrie. Hier hielt die Besserung der Beschäftigungslage an und machte noch weitere Fortschritte, was allerdings weniger auf das Auslandsgeschäft, sondern mehr auf das Inlandsgeschäft zurückzuführen ist. Der Geschäftsgang für seine Strumpfwaren ist als sehr gut zu bezeichnen. Ein großes Werk, das vier Jahre stillgestanden hat, ist von einer großen Fabrik aufgekauft worden und wird jetzt langsam wieder in Gang gesetzt. Die Vermittlungstätigkeit war sehr gut. Leider konnte der Bedarf an geübten Cotton-Arbeiterinnen und Näherinnen nicht gedeckt werden. Auch an Standardarbeiterinnen herrscht nach wie vor Mangel.

In den Färbereien ist der Auftragsbestand außerordentlich gut.

Wappenindustrie. Der Beschäftigungsgrad ist befriedigend. Obwohl eine Besserung des Auslandsgeschäftes nicht eingetreten ist, konnten die Belegschaften unvermindert gehalten werden.

Holz- und Schnitzstoffgewerbe. Die Sägewerke und Kistenfabriken hatten flott zu tun und nahmen Einstellungen vor. Eine Waschbretterfabrik hat einen guten Auftragsbestand und stellte eine Anzahl Leute ein. Auch die Bau- und Möbelschleiereien waren aufnahmefähig.

In der Wäscheindustrie wird gleichbleibend gut gearbeitet. Die Schuhindustrie ist zum größten Teil sehr gut beschäftigt und hat den sehr hohen Belegschaftsbestand gehalten. 3 kleinere Betriebe arbeiten hier allerdings nur 3 Tage.

Baugewerbe. Hier ist der Beschäftigungsgrad verschieden. Teile des hiesigen Bezirkes weisen eine gleichbleibend gute Beschäftigung auf, während in anderen Teilen Entlassungen vorgenommen worden sind, die auf Fertigstellung der vom Reich bezuschussten Reparaturarbeiten und Umbauten zurückzuführen sind.

Häusliche Dienste. Hier sind eine Anzahl Vermittlungen vorgenommen worden. Es herrscht auch weiter Bedarf an pers. ungelernete Berufe. Hier war die Vermittlungsmöglichkeit gering. Nur bei den Notstandsarbeiten war eine Unterbringungsmöglichkeit vorhanden.

Die Lage für kaufmännische und technische Angestellte ist nach wie vor unbefriedigend. Der Abgang war gering und wurde durch den Zugang wieder ausgeglichen.